

# Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,  
Aerzte, Apotheker und Techniker.

---

**Wien, 14. Juli 1853. III. Jahrg. № 28.**

---

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, hlos bei der Redaction: Wieden Neumannsgasse Nr. 331 oder bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

---

**Inhalt:** Scopoli's Naturanschauung. Von Professor Graf. — Beitrag zur Kenntniss der aussergewöhnlichen Erscheinungen in der Thier-, besonders Pflanzenwelt im Herbste und Winter des Jahres 1852 auf 1853. Von Dr. Knaf. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Correspondenz. — Literatur. — Mittheilungen.

---

## Scopoli's Naturanschauung.

Von Professor Graf, in Klagenfurt.

(Fortsetzung.)

Die oft wiederkehrenden Bemerkungen über den Werth einzelner Pflanzen für die Bienenzucht, Scopoli's „Abhandlung von den Bienen und ihrer Pflege“ (deutsch von v. Meidinger 1787), und der Umstand, dass er unter anderen auch Mitglied der Gesellschaft für Bienenzucht in der Oberlausitz war, beweisen, dass er diesem Culturzweige seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und vielleicht war es eben Scopoli, der den Grund zu einer verbesserten Pflege der Bienen legte, die bekanntlich in Krain allgemein verbreitet ist.

Auch über die Verwendbarkeit der Pflanzen in medizinischer oder ökonomischer Hinsicht kommen zahlreiche Bemerkungen vor, von welchen hier die interessantesten angeführt werden sollen.

*Salicornia herbacea*: Combusta dat cineres alcalino et copioso sale foetos, quibus cum arena purissima fuisi fiunt vitra praestantissima. Cum oleo in saponem coquitur. Herba recens foeno mixta pecoribus salubris.

*Valeriana officinalis*: Radicis vim antepilepticam ab Ill. Columna in se ipso aliisque expertam insigni exemplo confirmavi in Flor. Carn. I. Eadem postea aliis in casibus usus sum saepius et semper felici cum successu.

*Linagrostis (Eriophorum) polystachia*: Pappus lana aut gossypio mixtus idem praestat ac pili Castoris.

- Lolium temulentum*: Notissima Zizania est, Homini et Suibus temulentiam inducens rapida seminis dura.
- Verbascum Thapsus*: Radix recens et sicca gallinaceam gentem mire nutrit ad oboesitatem usque, acrimoniam quoque demulcet, ideoque utilissima in Phthisi bovilla imo et humana et in cruciatibus dysentericis et haemorrhoidalibus. In Carnioliâ habetur ubique pro specifico in morbis Pulmonum Bovillae gentis.
- Vinca minor*: Herbae decoctum lacteum sanavit raucedinem aphoniae fere similem.
- Conium maculatum*: Canceri specificum juxta observationes Ill. Stoerckii.
- Colchicum autumnale*: Post caniculam flos nascitur Croci sativi facie, alio anno folia et fructus exeunt. (Als Diagnose.) Expellit aquas Hydropicorum per vias urinae, si viscera non laesa fuerint. Oxymellite Colchico sanavi vetulam hydropicam a. 65; sed in duobus aliis hydropicis nihil profuit.
- Laurus nobilis*: Europaea, sempervirens, Daphne poetica. — Folia, baccas et oleum Laurinum valde amant nostrates.
- Arbutus Uva ursi*: Quae ad calculos renum et vesicae destruendos pridem ad sidera usque extollebatur, nunc obsolevit.
- Stellariae* praebent Bobus gratissimum pabulum.
- Aconitum Napellus*: Stupenda hujus aevi metamorphosis hujus plantae est, ex infami veneno in optimam medicinam.
- Ranunculus acris*: Abscessus intercutaneos causat in Bobus.
- Genista juncea*: Ex cortice in aqua macerato obtinentur flâ ex quibus lintea praestantiora quam ex Cannabi confici possunt.
- Trifolia*: Equorum deliciae.
- Buxus sempervirens*: Oleum Buxi odontalgicum. Lignum durissimum, nobile, tarde vegetans. Folia ornamentum sepulchrale suppeditant nostratibus aliisque gentibus.
- Urtica dioica*: Junior oleracea, adulta stringens, antihæmoptoica. Urticatio in Lethargo et Paralysi antiquissima.
- Equisetum sylvaticum*: Planta noxia Bobus, quae dentium jacturam et diarrhoeam causat. Pestis pratorum palustrium.
- Adiantum Capillus Veneris*: Syrupus Capilli Veneris est purum fere saccharum in aqua coctum et tamen adeo laudatum — risum teneatis amici.
- Lichen islandicus*: Primus ego Lichenis hujus usum in Austriacis terris introduxi. Vide observationes nostras de Lichene islandico in Ann. II. Hist. Nat. p. 107.
- Agaricus muscarius*: Venenatum experti sunt semel Cives Labacenses, qui eum loco Fuitgi caesarei comederunt. Non om-

*nes Muscae percunt, quae Fungum hunc gustarunt. Sed aliquae lethargo correptae post aliquot horas denuo evigilant et vivunt. Ejusdem liquamine Cimices lectularii necari possunt.*

(Schluss folgt.)

## **Beitrag zur Kenntniss der aussergewöhnlichen Erscheinungen in der Thier-, besonders Pflanzenwelt im Herbst und Winter des Jahres 1852 auf 1853.**

Von Dr. Knaf.

Wohl höchst selten wird ein Jahrgang wiederkehren, der in seinen Witterungsverhältnissen und in Folge dessen in den Erscheinungen in der Thier-, besonders aber Pflanzenwelt etwas Aehnliches aufzuweisen haben wird, wie der Herbst und Winter des Jahres 1852 auf 1853. Leider scheinen die Naturforscher, so viel mir aus unserer naturhistorischen Literatur bis jetzt bekannt geworden, diesem Gegenstande wenig Aufmerksamkeit geschenkt zu haben, und die Winke des genialen Johann Bayer im botanischen Wochenblatte Nr. 52, J. 1852 scheinen theils übersehen, theils verkannt worden zu sein. Was Berichterstatter in dieser Beziehung beobachtet, und im Folgenden den Freunden der Natur mittheilt, ist ein kleiner Bruchtheil von dem, was in hiesiger Gegend der Beobachtung so reichlich sich darbot; dem praktischen Arzte aber gebieten höhere Pflichten, als die Naturgeschichte der Thierwelt zu studiren, oder am Busen der liebenswürdigen Flora zu schwelgen.

Der ganze Herbst und Winter 1852 auf 1853 bis zu den ersten Tagen des Jäners boten eine Temperatur dar, die, mit nur einigen Ausnahmen, welche mehr das Erzgebirge betrafen, nicht unter Null, dagegen 1, 3, 6, mitunter bis 8 Grad und mehr Wärme am Thermometer zeigte. Diese wenig wechselnde Temperatur begleitete eine ununterbrochen anhaltende Windstille, wie sie wohl höchst selten im Herbste vorkommen wird. Aequinoctional Stürme gab es in diesem Herbst gar keine. Sehr viele dichte und feuchte Nebel drückten die Erde, besonders in der zweiten Hälfte des Novembers und im Verlaufe des Decembers; mitunter löste sich der bewölkte Himmel in warme, fruchtbare Regen auf, zumal in der zweiten Hälfte des Novembers und im December; sogar Gewitter, die in dieser Zeit auftauchten, schienen den Menschen glauben machen zu wollen, als ob er mehr im Sommer, als Winter sich befinde. Am 3. Jänner und den folgenden Tagen erstarrten bei uns die ersten Fröste die Erde; allein sie waren unerheblich; weder Teiche und Seen, noch Quellen froren zu, und im Verlaufe des ganzen Jäners, so wie in der ersten Hälfte Februars hielt sich die Temperatur zwischen 3 Grad unter Null, und 1 — 2 Grad Wärme. Schnee deckte weder das Gebirge noch das Flachland; erst mit dem 13. Februar meldete sich der Winter mit bedeutender Kälte. Schnee und Sturm an, und nun sich geberdend, wie sonst gewöhnlich im Jänner, führte er seitdem, mit sehr wenigen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Graf ?

Artikel/Article: [Scopoli`s Naturanschauung. 217-219](#)